



Andreas Spätgens (l.) und Prof. Dr. Jörg Thomas Fischer von der Max Grundig Klinik

Die Allianz der Kliniken

Die Max Grundig Klinik und das Herz-Zentrum Bad Krozingen arbeiten zukünftig zusammen

Sein Kittel wirkt irgendwie weißer. Weißer und glattebügelter. Hier, in der Stille des Schwarzwalds auf 800 Höhenmetern, residiert er also: der Prototyp des Halbgotts in Weiß.

Prof. Dr. Jörg Thomas Fischer ist ärztlicher Direktor der Max Grundig Klinik auf der Bühlerhöhe. Die Privatklinik bietet ihren Besuchern den Luxus eines Fünf-Sterne-Hotels. Nun hat sich das Haus mit dem Herz-Zentrum Bad Krozingen zu einer strategischen Partnerschaft zusammengetan.

Die Idee: Privatpatienten und selbstzahlende Kassenpatienten kommen zum Check-up in die Max Grundig Klinik. Ist eine Herzoperation erforderlich, wird der Patient direkt nach Bad Krozingen geschickt. Anschließend kann er wieder zur Rehabilitation auf die Bühlerhöhe zurückkehren. Als neue Zielgruppe hat man die Füh-

rungsetagen großer Unternehmen im Auge. „Wir schnüren für die Manager ein ganz individuelles Zwei-Tage-Paket für die Präventionsuntersuchungen“, sagt Andreas Spätgens, Geschäftsführer der Bühler Klinik.

Kooperationen im medizinischen Bereich sind natürlich nicht neu. Bad Krozingen selbst wird zum 1. Januar des kommenden Jahres mit der Herz- und Gefäßchirurgie der Universitätsklinik Freiburg fusionieren. Das Herzzentrum Lahr hat sich mit dem bundesweit tätigen Klinikbetreiber Mediclin zusammengeschlossen. Die OPs im Klinikum Landkreis Tuttlingen sind eine Art Showroom der neuesten Produkte der örtlichen Medizintechniker.

Die Vorteile solcher Verbindungen liegen klar auf der Hand: Mit dem richtigen Partner wird die eigene Attraktivität gesteigert, oh-

ne selbst investieren zu müssen. Die Kliniken können mehr bieten, ohne ihr Fachgebiet ausweiten zu müssen. Auch im aufgeblähten deutschen Medizinbudget sind die Gelder eben knapp.

Wie sich die Partnerschaft zwischen Bühl und Bad Krozingen am Ende wirtschaftlich auswirken wird? Spätgens wagt keine Prognose. Es sei eben eine Investition in die Zukunft. Ein perspektivischer Ansatz. Kein Ziel in Zahlen. Ziel der Kooperation sei allein eine Vorreiterrolle, die die beiden Häuser damit einnehmen möchten.

Eine Vorreiterrolle auf höchstem Niveau, für die etwas anspruchsvolleren Patienten. Hier trifft medizinische Hightech auf gelebten Luxus. Schließlich folgen doch beide Kliniken der Philosophie der exklusiven Patientenversorgung, modernste Geräte und goldene Wasserhähne inklusive.

Natalie Butz
nbutz@econo.de



www.grundig-klinik.de
www.herzzentrum.de



Die Max Grundig Klinik wurde 1988 durch den Industriellen Max Grundig gegründet. Aktuell arbeiten 125 Mitarbeiter auf der Bühlerhöhe. Das Haus hat 61 Zimmer – ausschließlich Einzelzimmer. Mit einer Stiftung als Träger macht die Klinik grundsätzlich keine Angaben zu ihrem Umsatz.

Das Herz-Zentrum Bad Krozingen wurde 1972 gegründet und zählt derzeit 250 Betten. 1500 Mitarbeiter arbeiten hier. Zum 1. Januar 2010 wird das Herz-Zentrum mit der Herz- und Gefäßchirurgie der Universitätsklinik Freiburg fusionieren. Geplanter Jahresumsatz: 120 Millionen Euro.